

Reise durch drei Kontinente

Bücherei Stams bot Afrika, Asien und Lateinamerika an einem Abend

(IH) Mit dem sehr gut besuchten Vortragsabend „Eine Reise durch drei Kontinente“ von Reinhold Pfefferle gelang dem Team der Bücherei Stams wiederum eine unterhaltsame und informative Abendveranstaltung. Der passionierte Weltenbummler nahm sein Publikum zu ausgewählten Erlebnissen in Asien, Afrika und Lateinamerika mit. Ganz besonders gelang es dem Fotografen, durch Menschenporträts von sehr hoher Aussagekraft Kulturen lebendig werden zu lassen.

Reinhold Pfefferle hatte sich dazu entschlossen, drei Kontinente in einem „Paket“ zu präsentieren. Dabei war es notwendig, Eindrücke zu komprimieren und eine rigorose Themen- und Bildauswahl zu treffen. Ein nicht ganz risikoloses Unterfangen, denn das Konzentrationsvermögen auch des interessiertesten Publikums ist begrenzt und einiges muss unweigerlich auf der Strecke bleiben. Unterm Strich ist es dem vortragenden Reisefotografen aber gelungen, den Spagat zwischen drei Kontinenten und einem Abendvortrag zu schaffen. Die Bildfolgen waren durchaus nachvollziehbar aufgebaut, die Fotos von sehr guter Qualität, die Kommentare stimmig und die Überblendungen funktionierten nach Ansicht des Verfassers unaufgeregt und ohne störenden technischen „Schnickschnack“. Das alles bei ansprechender und dem Bildmaterial angepasster Musikuntermalung.

REINHOLD ÜBER REINHOLD. Der Trekkingreisende im RUND-SCHAU-Talk: „Meine erste Individualreise war 1991 mit meinem Reisepartner Walter Predazzer. Mittlerweile sind es an die 25 Reisen durch Asien, Afrika und Lateinamerika. Auch einige Trekkingtouren nach Nepal, begleitet von meiner Frau, und Bergbesteigungen über 6.000 Meter im Himalaya waren dabei.“ Und wie geht's jetzt weiter? „Na ja, für November haben Walter und ich wieder eine Reise nach Kolumbien und von dort aus noch einmal an den Amazonas geplant. Traveller gehen die Ziele nie aus und wir hoffen natürlich, dass wir unser Hobby noch lange ausüben können.“

NICHT NUR FOTO-HIGHLIGHTS. Der weltreisende ehemalige ÖBB-Fahrdienstleiter begnügte sich nicht damit, Länder durch die sprichwörtliche „rosa Brille“ zu sehen, sondern gab auch fundierte Informationen zu kulturellen Aspekten und Landesgeschichte. So ließ er es beispielsweise in Kambodscha nicht bei den weltberühmten Tempelanlagen von Angkor Watt bewenden, sondern ging auch auf das Schreckensregime unter Pol Pot ein und bezog sich auf den Horror



Menschen wollen Menschen sehen. An diesen Leitsatz hielt sich Reisefotograf und Vortragender Reinhold Pfefferle in hervorragender Weise. Im Bild: Reinhold Pfefferle und Reiseabenteuer-Partner Walter Predazzer (v. l.)

RS-Foto: Bundschuh

der „Killing Fields“ und das Terrorgefängnis der Roten Khmer „S 21“ in Phnom Penh. Ebenso korrigierte er die missverstandene Maya-Legende vom angeblichen Weltuntergang im Dezember 2012. Auch beleuchtete Pfefferle die Sozialstruktur und das Brauchtum des stolzen ostafrikanischen Wanderhirtenvolkes der Massai.

MENSCHEN WOLLEN MENSCHEN SEHEN. Der an Reiseshow interessierte Besucher wird des Öfteren auf Vorträge mit beeindruckender Naturfotografie, aber anscheinend unbewölkerten Erdteilen stoßen. Natürlich, es gibt menschenleere Landstriche, aber an sich wollen Menschen eben Menschen sehen, und das gilt nicht nur für Pressefotografen. Reinhold Pfefferle zeigte sich als Reisender mit hoch entwickeltem Gefühl für Motive und dabei einem bemerkenswert geschulten Auge für Portraits. Dabei nutzt der Fotograf Tageslicht als die wohl allerbeste Lichtquelle, verzichtet weitestgehend auf Experimente, und es ist ihm gelungen, bei einer klar gestalteten Schau von annähernd zwei Stunden kein einziges überflüssiges Bild zu präsentieren.